BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Information Systems M.Sc.
Gastuniversität:	Universidad de Belgrano
Gastland:	Argentinien
Studiengang an der Gastuniversität:	PALAS
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	22.07.24 – 08.11.24
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(**Nicht**zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Das war sehr simpel. Ich wusste, ich möchte in ein spanischsprachiges Land gehen, am besten nach Südamerika, da ich dort noch nicht war und mal eine komplett neue Erfahrung haben möchte. Nach etwas Recherche der verfügbaren Länder und Gastuniversitäten der FAU, habe ich mich für Buenos Aires entschieden, da dies mir von einem Freund ans Herz gelegt worden ist (finale Auswahl war Mexico City vs. Buenos Aires). Dort gibt es 2 Universitäten – einmal die Universidad de Belgrano und die UBA. Ich habe mich für erstere entschieden, da diese sehr viele internationale Studenten hat, außerdem eine Privatuniversität ist (zu dem Zeitpunkt gab es viele Proteste in Argentinien durch den neu gewählten Präsidenten und Unsicherheiten bez. Der Finanzierung der öffentlichen Unis. Außerdem ist das Pensum deutlich härter an der UBA und nur auf Spanisch verfügbar, in welchem ich nur ein Level von A2-B1 hatte.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Ich habe das ganz normale Bewerbungsverfahren an der FAU gemacht und musste dann noch ein Motivationsschreiben abgeben.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Sehr wenig, ich wollte mich überraschen lassen. Natürlich Medikamente und gute Auswahl an Klamotten für kalte und warme Zeiten mitgenommen (ich bin dort im Winter angekommen). Ansonsten war die Auswahl der Kurse sehr undurchsichtig und ich hatte große Schwierigkeiten.

4. Anreise / Visum

Visum habe ich an dem Konsulat in Frankfurt angefragt und alle nötigen Schritte erfüllt. Das ging schneller als erwartet, wenn auch dieser Prozess etwas undurchsichtig war. Jedoch haben sie mir gut auf meine Emails geantwortet.

Ich habe mir einen Flug aus München über Madrid gebucht. Dieser ging ca. 16 Stunden, was aber sehr entspannt war, da er über Nacht ging.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich habe mir für die ersten 2 Wochen ein Airbnb gebucht und wollte danach in eine WG ziehen, um mehr spanisch zu reden. Nachdem ich aber nach einer Woche krank geworden bin und auch noch Hausarbeiten für die FAU machen musste, habe ich dann doch mir noch ein 2. Und ein 3. gebucht. Sprich erst nach 6 Wochen bin ich in eine WG gezogen. Diese habe ich über Craigslist gefunden. Es gibt aber auch viele Whatsapp Gruppen mit Angeboten. Ich kann die Studentorganisation BAIS

empfehlen, diese haben eine WhatsApp Gruppe wo ständig offene WG Zimmer angeboten werden. Jedoch auf Scammer achten!

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Bereits oben beschrieben.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Uni ist allgemein sehr veraltet, auch was die Prozesse angeht. Man muss einzeln mit dem Koordinator sprechen, welche Fächer man bucht, es läuft so ziemlich nichts digital und man bekommt sogar seinen Stundenplan auf Papier.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Da ich Wirtschaftsinformatik studiere, konnte ich mir nicht die englischsprachigen Angebote anrechnen. Außerdem stehen einem nur Bachelorkurse zur Verfügung. Deshalb habe ich nur internationale Fächer gewählt, die mich interessieren und mich damit abgefunden, nur wenige ECTS zu machen (Spanisch und Studium Generale). Das Niveau der Fächer ist sehr einfach und nicht mit der FAU zu vergleichen. Lediglich Wirtschaft kann ich empfehlen (und als Sprache Spanisch).

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Sprachkurse sind kostenlos und werden angeboten. Es gab für jedes Niveau min. einen Kurs. Ich habe mich für Espanol Intermedio entschieden (B1).

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Nicht allzu gut. Alles sehr veraltet.

11. Freizeitangebote

Buenos Aires ist eine Stadt, die niemals schläft. Es gibt sehr viele Dinge zutun und es ist perfekt als Student. Ich würde mir die Studentenorganisation BAIS anschauen, diese haben fast täglich kostenlose Events für Studenten. Das hilft, um andere Studenten kennenzulernen.

Allgemein empfehle ich am Anfang sich direkt mit den internationalen Studenten zu vernetzen. Es waren so ungefähr 140 Stück, und in den ersten Tagen gibt es ein paar Angebote der Uni, um sich mit Ihnen zu vernetzen. Viele gehen danach noch aus, was ich definitiv machen würde, um direkt ein gewisses Netzwerk zu haben. Auch donnerstags Abends gibt es in der Buddha Bar eine Veranstaltung für internationale Studenten. Die Bar (bzw. Club) ist zwar recht schlecht, jedoch war das der Hotspot der Studenten der Uni und man kann sehr gut connecten.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Die Stadt hat keine so richtigen Sehenswürdigkeiten, die man gesehen haben muss. Jedoch hat sie ihren ganz eigenen Charm und ich entdecke selbst nach 5 Monaten immer noch neue Ecken. Ich liebe es durch die Stadt zu laufen und mich einfach inspirieren zu lassen. Ich empfehle schnell neue Leute kennenzulernen und auf möglichst viele Previas (Pregames) zu gehen. Diese sind oft mit sehr vielen Leuten und man lernt dort besonders schnell Leute kennen.

Die Stadt fühlt sich sehr sicher an, was ich überhaupt nicht erwartet hatte. Nur als Frau würde ich nachts aufpassen und generell nicht offen mit Wertsache / Handy hantieren. Einfach bisschen ausschau halten, dass man nicht bestohlen wird. Ansonsten sehr sicher.

13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Cash ist King. Wenn man bar zahlt bekommt man meistens 10% discount. Um Bargeld zu bekomen, nutze Western Union, hier ist das Kurs meistens besser als die Blue Dollar Rate (Schwarzmarkt-rate des Peso). Wenn du dir hier jedes mal mit einer neuen Email Geld abhebst, zahlst du keine Gebühren!

14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Buenos Aires war sehr teuer. Während meiner Zeit hier haben sich die Kosten um 30% gesteigert. Unser Economics Prof meinte, es gibt hier gute Zeiten als Stunden und schlechte Zeiten und wir haben so mit die schlechteste erwischt. Die Lebenshaltungskosten sind nur einen kleinen Ticken geringer als in Deutschland. Ich zahle für mein WG Zimmer 350 USD, meine Mitbewohner sogar 450 USD. Die Lebensmittelpreise sind etwas günstiger, wenn man schlau einkauft. Auch Bars und Clubs sind ein bisschen günstiger. Da man jedoch öfters ausgeht als in Deutschland sind die Kosten dann doch höher.

Außerdem bin ich hier auch zum Reisen hergekommen, welche auch einen signifikanten Teil des Budgets in Anspruch nehmen. Generell kann man sagen, dass der Norden Argentiniens günstiger ist, während der Süden noch teurer ist. Ich empfehle sehr Salta & Juyuy (günstig und Atemberaubend), Iguazu (die eindrucksvollsten Wasserfälle der Welt) und Patagonien (speziell El Calafate und El Chalten). Inlandsflüge sind meist günstig, wenn man sie etwas im Vorraus bucht und Langstreckenbusse sehr günstig.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Craiglist.com für Unterkünfte (achtung, auch viele Scammer, die Stundenten ausnutzen -> Vertrag genau lesen.)
Westernunion.com – für günstiges Geld-abheben
https://baisargentina.com/ - Studentenorganisation mit vielen kostenlosen Events

16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Allgemein war es eine gute Entscheidung hier nach Argentinien zu kommen und auch diese Uni zu wählen. Ich habe große Freundschaften geschlossen, vor allem mit internationalen Studenten (es gab nur 5 deutsche inkl. mir – meistens Italiener, Franzosen, Spanier und US-Amerikaner). Argentinier sind super nett, wenn man sich einmal einlebt. Die Sprache am Anfang ist schon sehr ungewöhnlich, jedoch geht es irgendwann. Meine größtem Highlights waren die Previas, das Entspannen im Park mit Mate (Nationalgetränk) und die Reisen (insb. Roadtrip in Salta & Juyuy).

Die schlechteste Erfahrung war meine Unterkunft, da wir hier ein bisschen übers Ohr gehauen wurden. Der Besitzer spart an allem und wir haben sehr strikte Regeln, was schon sehr nervt. Jedoch hatte ich das Glück nette Mitbewohner zu haben, mit denen

ich viel Zeit verbringen konnte und gute Freundschaften geschlossen habe (7 Franzosen). -> Deshalb aufpassen bei der Unterkunft.

17. Sonstiges

Vielen Dank für die Möglichkeit, hier zu sein!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!